

Christlich- Soziale Union in Bayern

CSU-Fraktion im Fürther Rathaus – Kurgartenstr. 37 – 90762 Fürth



**FRAKTION IM
FÜRTH RATHAUS**

Kurgartenstraße 37
D-90762 Fürth

Fon: 0911/ 74 07 230
Fax: 0911/ 74 07 238
Homepage: www.csu-fuerth.de
E-Mail: mail@csu-fuerth.de

Bankverbindung:
HypoVereinsbank Fürth
IBAN: DE97 7622 0073 0004 7276 08
BIC: HYVEDEMM419

Oberbürgermeister
Dr. Thomas Jung
Stadt Fürth

per Fax 974-1005

OBERBÜRGERMEISTER					
20. Juni 2018					
D/PM	D/VZ	BMPA	GST	RpA	Infra
Ref. I	Ref. II	Ref. III	Ref. IV	Ref. V	Ref. VI
Zur Kts.			z.w.V.		
m.d.B. um Stellungnahme					
bitte Antwort zur Unterschrift vorlegen					

Fürth, den 20. Juni 2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

namens der CSU-Stadtratsfraktion stelle ich zur nächsten Sitzung des Stadtrates am 28.06.2018 folgende **Anträge**:

1. Auf dem Gebiet der Stadt Fürth gilt schnellstmöglich, spätestens ab 01.01.2019, im Bereich des ÖPNV ein einheitlicher Kurzstreckentarif. Etwaige hieraus resultierende Ausgleichsansprüche des VGN werden von der Stadt Fürth übernommen.
2. Die Stadt Fürth errichtet für die öffentliche Nutzung, insbesondere aber auch für Anwohnernutzung, im Bereich Uferstraße/Rosenstraße, Ludwigsbrücke/ Ulmenweg/Ulmenstraße Parkhäuser.
3. Innerhalb eines definierten Bereiches ist die Nutzung des ÖPNV kostenlos für alle Nutzer eines Gebührenpflichtigen Parkplatzes bzw. Parkhauses in diesem Bereich.
4. Die Infra Fürth GmbH wird beauftragt, Möglichkeiten eines Shuttle-Services (Innenstadtbuss) mit autonomen Fahrzeugen innerhalb des Stadtgebietes Fürth zu prüfen und hierzu in Gespräche mit geeigneten Kooperationspartnern einzutreten.

Begründung:

Der ÖPNV in der Metropolregion ist im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) zusammengefasst. Die jährlichen Kostensteigerungen in diesem Bereich werden



aufgrund der sogenannten Atzelsberger Beschlüsse regelmäßig durch Erhöhungen der Fahrpreise aufgefangen. Erklärter Wille aller Stadtratsfraktionen in den Jahren 2016 und 2017 war es, diese Preisspirale zu durchbrechen und den ÖPNV attraktiver zu gestalten. Ein diesbezüglicher Auftrag des Stadtrates an die Verwaltung ist bis jetzt ohne sichtbare Ergebnisse geblieben.

Die Innenstädte allgemein, aber auch die Innenstadt von Fürth leidet unter zunehmendem Verkehrsdruck. Fehlende Parkplätze für Besucher der Innenstadt als auch Anwohner führen zu einem zunehmenden Parksuchverkehr, der nach unserer Auffassung im hohen Maße zur innerstädtischen Luftverschmutzung beiträgt. Die Verbesserung der Luftqualität in den Innenstädten ist ein Ziel, welches wir als CSU-Fraktion anstreben.

Um die Innenstadt zum einen vom Verkehr, insbesondere dem Parksuchverkehr zu entlasten, zum anderen aber die Attraktivität der Innenstadt für Einkäufe zu erhöhen, beantragen wir:

Zur Erhöhung der Attraktivität der Nutzung des ÖPNV soll im gesamten Stadtgebiet wieder ein einheitlicher Kurzstreckentarif gelten. Damit soll die Nutzung des ÖPNV in ihrer Attraktivität gegenüber der Nutzung des eigenen Autos gesteigert werden. Damit ein hergehende Ausgleichszahlungen gegenüber dem VGN sind eine notwendige Folge der bestehenden Verträge im VGN. Will man jedoch das politische Ziel der Stärkung des ÖPNV erreichen, müssen diese Zahlungen in Kauf genommen werden, bis es zu einer Änderung der Verträge im VGN kommt.

Zur Entlastung der Innenstadt vom Parksuchverkehr, insbesondere auch durch die Anwohner, halten wir die Errichtung eines Parkhauses jeweils auf der Fläche des derzeitigen Parkplatzes an der Ecke Uferstraße/Rosenstraße sowie im Bereich Ulmenstraße oder Ulmenweg/Ludwigsbrücke für erforderlich. Wir halten diese Parkhäuser, wenn sie in der gleichen Bauart wie das geplante Parkhaus in der Gebhardtstraße errichtet werden, durch die Gebühreneinnahmen sowie die Vermietung von Stellplätzen an Anwohner für finanzierbar.

Um den Anreiz zum Einkauf in der Innenstadt zu erhöhen soll im oben bezeichneten Bereich die Nutzung des ÖPNV für die Jenigen kostenlos sein, die in einem der gebührenpflichtigen Parkhäuser in diesem Bereich bzw. an dessen Rand parken. Ein genauer Geltungsbereich ist zu definieren. Unter Umständen ist auch darüber nachzudenken, entsprechende Parktickets, die im Stadtgebiet Fürth gezogen werden, für eine kostenlose Nutzung ausreichen zu lassen. Dabei ist zum Beispiel die kostenlose Nutzung zu begrenzen auf maximal zwei Erwachsene mit eigenen Kindern.

Weiter bietet sich die Stadt Fürth nach unserer Auffassung als Modellstadt für die Nutzung eines automatisierten Shuttle-Services an, da Fürth ein kompaktes Stadtgebiet aufweist. In anderen Ländern und Städten wird bereits damit experimentiert, beispielsweise über eine App ein (autonomes) Fahrzeug anzufordern,



mit welchem dann die Strecke von A nach B bewältigt wird. Aus unserer Sicht sind in der Infra die notwendigen Kompetenzen vereint, um hier ein Pilotprojekt zu starten, bei dem auf Anforderung z. B. per App ein autonomes Fahrzeug geordert werden kann, welches den Transport von A nach B übernimmt. In ein solchem Konzept müsste der Nutzer lediglich die Transportkosten für diese Strecke – am besten per App – tragen. Die Entwicklung und Implementierung eines solchen Konzeptes würde zu einer drastischen Reduzierung des Individualverkehrs in der Innenstadt beitragen und, soweit Elektromobile oder Brennstoffzellentechnologie eingesetzt werden, nachhaltig die Luftqualität in der Innenstadt heben. Eine mögliche Förderung durch Bund und Land ist zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'D. Helm', written over a faint circular stamp.

Dietmar Helm
Fraktionsvorsitzender

-gez-

Dr. Michael Au
Stadtrat